

Feuerwehr Rüscheegg News 2011

Dr. FÜRWEHLER



Offizielles Informationsblatt der Feuerwehr Rüscheegg

Auflage: ca. 100 Exemplare

Redaktion : Patrik Ulrich Plötschli 148 3153 Rüscheegg Gambach

feuerwehr@ruescheegg.ch (Neue Mail Adresse) Tel. 031 738 8111, Natel 079 641 2779

Umstrukturierung!

Wie schon letztes Jahr erwähnt wurde, befindet sich das Feuerwehrwesen im Kanton Bern in einem grossen Umbruch. Wegen den verschärften Anforderungen der GVB an die Feuerwehren, müssen materielle und strukturelle Anpassungen gemacht werden. Wir sind bemüht für die Feuerwehr und die Gemeinde Rüscheegg tragbare Lösungen zu suchen. Es sind schon verschiedenen Überlegungen und Abklärungen gemacht worden und es wird sicherlich noch manche Stunde benötigt bis ein akzeptables Resultat herauskommt. Die Abklärungen und Verhandlungen mit den verschiedenen Stellen benötigen viel Zeit, Überzeugungsarbeit, Fingerspitzengefühl und Verhandlungsgeschick. Mehr Infos zu diesem Thema am Schluss des FÜRWEHLER's.

Die neuen Kaderleute in der Feuerwehr Rüscheegg haben sich gut eingearbeitet. Ich hoffe, es gefällt Ihnen in den neuen Aufgabenbereichen. Wir konnten für verschiedene Probleme Lösungen finden. Glücklicherweise mussten auf Ende Jahr keine Kaderstellen neu besetzt werden. Es ist für mich eine grosse Freude ein so motiviertes Kader an meiner Seite zu haben, und ich danke diesen für die gute Zusammenarbeit.

Rückblick 2010

Freud und Leid liegen oft im Leben nahe beieinander. Das haben wir auch im Feuerwehrdienst 2010 gesehen. Ein Kaminbrand war der erste Einsatz im Januar. Anlässlich des 150 Jahre Jubiläums der Gemeinde Rüscheegg, leistete die Feuerwehr, sprich hauptsächlich die Wachgruppe, Verkehrs- und Parkdienst bei Stationentheater „Strubi Zyte“ im Februar und März. Es erforderte sehr viel Vorbereitungen und Koordination um einen reibungslosen Ablauf dieses Grossereignis sicherzustellen. Die positiven Rückmeldungen der Theaterbesucher, die Tatsache ein Teil dieser Riesenproduktion zu sein, entschädigt das Ausharren bei zum Teil unangenehmen Witterungsverhältnissen. Kaum waren die Theateraufführungen zu

Ende, wurde mit riesigen Schritten auf das Jubiläumsfest im Juni hingearbeitet. Auch hier waren unsere Dienste gefragt.

Mitten in den Vorbereitungen, am 10.06.2010, wurden wir von einem Jahrhundertgewitter von unvorstellbarem Ausmass heimgesucht. Trotz beschränkten Elementarmaterials versuchten wir Hilfe zu leisten. Leider konnten wir nicht allen Leuten helfen wegen den knappen Mitteln und der enormen Schadengrösse. In solchen Momenten zeigt sich die Solidarität in der Bevölkerung, man versucht sich gegenseitig zu helfen wo es nur geht. Dank der sofortigen Alarmierung des Kdt. ZSO Gantrisch, konnten wir schon am nächsten Tag den Zivilschutz für Aufräumarbeiten einsetzen.

Trotz dieses Unwetters konnte das Jubiläumsfest vom 18. bis 20. Juni, unter

schlechten Witterungsverhältnissen durchgeführt werden.

Es ereigneten sich im Rest des Jahres noch kleinere Einsätze. Unter anderem wurden wir zu einem schweren Verkehrsunfall aufgeboten.

Man weiss nie was wir bei einem Ereignis antreffen, ob wir die Betroffenen kennen, ob es Schwerverletzte oder sogar Tote gibt. Auch wissen wir nicht wie jeder einzelne AdF mit dieser Situation umgehen kann.

Wichtig in solchen Momenten ist, dass man über seine Bedenken, seine Ängste spricht und sie nicht totschweigt. Auch wenn man später Mühe hat das Ereignis zu verarbeiten sollte man nicht Hemmungen haben das Problem anzusprechen. Eure Zugführer oder sicherlich auch ich haben für solche Anliegen immer ein offenes Ohr. Es ist keine Schande, zu seinen Ängsten und Schwächen zu stehen!

Rückblickend hat mir das Jahr 2010 gezeigt wie solidarisch die Bevölkerung von Rüscheegg handelt. Besonders das Jubiläumsfest hat bewiesen, was man

erreichen kann, wenn man zusammen am gleichen Strick zieht.

Ich danke allen für den unermüdlichen Einsatz für die Feuerwehr und die Bevölkerung von Rüscheegg.



Schlussübung 2003 in Gambach.

Wer hätte damals vermutet, dass der Gambach einmal ca. 2m höher kommen könnte wie im Unwetter am 10.6.2010?

Austritte aus der Feuerwehr Rüscheegg

Es verlassen uns 3 AdF altersbedingt und 4 AdF wegen Ortswechsel und anderen Gründen die Feuerwehr Rüscheegg. Vier erfahrene Feuerwehrleute verlassen uns auf Ende 2010. Besonders die Tatsache, dass es wieder 4 Leute sind welche auch über Tag in der Gemeinde arbeiten ist schmerzhaft. Es wird immer schwieriger, die Einsatzbereitschaft über Tag aufrecht zu erhalten. Ich danke den Austretenden für den geleistet Feuerwehrdienst und wünsche ihnen eine schöne „Feuerwehpension“.

Hier sind alle Austretenden noch Namentlich erwähnt:

**Peter Stöckli
Karl Hostettler
Bernhard Messerli
Reuteler Claudia
Reuteler Roland
Deszynski Lukas
Daniel Stoll**

Eintritte in die Feuerwehr

Wir konnten 3 neue AdF in der Feuerwehr Rüscheegg begrüßen. 2 neue Feuerwehrleute konnten anlässlich unseres Rekrutierungsabends im November neu dazu gewonnen werden. Einen erfahrenen Feuerwehrmann (Offizier) hat sich im Juni bei mir gemeldet um in die Feuerwehr einzutreten. Das ist natürlich besonders erfreulich, wenn wir einen erfahrenen Mann rekrutieren

können. Ich danke den „Neuen“ für die Bereitschaft, Feuerwehrdienst in unserer Gemeinde zu leisten.

Namentliche Erwähnung der neuen AdF:

**Adrian Wüthrich LZ 3153
Dominic Tanner LZ 3154
Herbert Pauli Atemschutz**

Übungsbesuch, Entschuldigungen,

Die Übungen wurden im Grossen und Ganzen gut besucht. Zu Diskussionen führte immer wieder die Abgrenzung von 2 auf 3 Stunden Übungsdienst an den Abendübungen. Auf das Jahr 2009 wurden die Soldansätze für Übungs- und Ernsteinsätze erhöht. Der Gemeinderat hat der Solderhöhung zugestimmt. Nur diese minimale Anhebung des Solds (Übung 10.- Fr./h statt 8.- Fr./h, Ernsteinsatz 21.- Fr./h statt 15.- Fr./h und Wartungsdienst 18.- Fr./h statt 15.- Fr./h) hatte zur Folge, dass der Budgetposten „Sold“ um 7000.- Fr. auf 36'050.- Fr. erhöht werden musste. Es ist kaum zu glauben, was ein paar Franken mehr pro Stunde auf die Endabrechnung ausmacht! Wir haben betreffend Abgrenzung 2 auf 3 Stunden lange im Kader diskutiert. Wir sind alle der Meinung, dass wir alle toleranter betreffend minimaler Zeitüberschreitung sein müssen. Über das Jahr gesehen, werden wir mal an einer Übung 10 Minuten länger arbeiten und an einer anderen Übung 10 Minuten weniger lang. Somit ergibt sich ein Durchschnitt in

welchem wir auf die 2 Stunden Übung kommen werden. Ich hoffe auch auf Euer Verständnis betreffend dieser Regelung.

Auch letztes Jahr musste die Feuerwehrkommission verschiedene Bussen aussprechen. Aus Sicht des Budgetverantwortlichen bin ich um jeden Franken froh. Aber aus Sicht des Kommandanten ist jeder Franken schade, welcher durch eine Busse, dem Feuerwehrmann verlorengeht! Bitte meldet es den Chefs rechtzeitig, wenn Ihr nicht an der Übung teilnehmen könnt (siehe Übungsprogramm „Entschuldigungen“). Es besteht auch die Möglichkeit die Übung bei einem anderen Löschzug vor- oder nachzuholen.



Übungen 2011

Wir haben auch dieses Jahr versucht ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen. Eine Weisung der GVB lautet, dass alle Feuerwehrangehörige eine Übung am Feuer absolvieren muss. Wir konnten im Ausbildungszentrum Büren a. d. A. drei halbe Samstagnachmittage reservieren. Bitte überprüft, ob Ihr an diesem Datum anwesend sein könnt.

Bei Verhinderungsfall bitte rechtzeitig melden!



Alarmierung

Seit letztem Jahr ist die neue Alarmierung aktiviert. Im Grossen und Ganzen ist der Übergang recht gut gelungen. Das genaue Vorgehen kann im Jahresprogramm 2011 und dem Fүүrwehrlер 2010 (Ausgabe 2) nachgelesen werden. **Wichtig: Alarmlmeldung zu Ende hören und danach eine Quittierung vornehmen!**

Taste 1 = Ich rücke aus, Taste 2 = Ich rücke nicht aus und Taste 3 = Meldung wiederholen.

Eine korrekte Quittierung des Alarms ist unabdingbar!

Ausgangslage

Die GVB (Gebäude Versicherung Bern) leistet jährlich **freiwillig** ca. 10 Millionen Betriebsbeiträge an die Feuerwehrorganisationen im Kanton Bern. Die Beitragshöhe richtet sich nach dem Schutzwertfaktor der entsprechenden Gemeinden. Auf unsere Gemeinde macht das ca. 20`000 Fr. aus. Ab 1.1.2010 wurden die Voraussetzungen für die finanziellen Beiträge angepasst. Neu gibt es keine Zuschüsse für Zusammenarbeitsformen. Es werden aber Beiträge bei Zusammenschlüssen (dreifacher Betriebsbeitrag) ausgeschüttet (zeitlich auf 2 Jahre begrenzt).

Jede Feuerwehrorganisation verfügt ab 1. Januar 2011:

- Wärmebildkamera, Überdrucklüfter und einen Rauchvorhang (Übergangsfrist 31.12.2011)
- Atemschutz (Übergangsfrist 31.12.2013)
- TLF Tanklöschfahrzeug (Bereits seit 2008)
- Persönliche Schutzausrüstung (Schuhe, Brandschutzhosen, Jacke, Handschuhe, Helm, Seilwerk und Selbstrettungsgurt nach EN Norm und den geltenden Feuerwehrweisungen der GVB) (Bereits gültige Weisung)

Jede Feuerwehrorganisation hat die Mindestanforderungen **eigenständig** zu erfüllen. Zusammenarbeitsverträge **werden nicht mehr** akzeptiert. Bei nicht erfüllen der Mindestanforderungen werden die Betriebsbeiträge auf 2014 gekürzt oder gestrichen. **Das erfüllen der Mindestanforderungen ist Sache der Gemeinden** (Gesetzlich geregelt im Feuerschutz – und Feuerwehrgesetz (FFG) des Kantons Bern).



Anschaffungen 2011 Feuerwehr Rüscheegg

- Lüfter, Wärmebildkamera und Rauchvorhang
- Brandschutzhosen, Feuerwehrstiefel, Helm mit Gesichtsschutz
- verschiedenes Elementarmaterial

Wie ihr sicherlich jetzt selber festgestellt habt, sind die Anforderungen an die Feuerwehren gestiegen. Dieses Jahr werden intensive Verhandlungen mit der GVB, den Gemeindebehörden, den umliegenden Feuerwehren geführt. Wir sind bemüht, das Beste aus dieser Situation herauszuholen. Um die eine oder andere Umstrukturierung werden wir nicht herumkommen. Ich hoffe auf Euer Verständnis und werde über den Verhandlungsstand laufend informieren. Natürlich stehe ich jederzeit für Fragen zur Verfügung.